

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Band: 114 (1996)
Heft: 32

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wettbewerbe

Veranstalter	Objekte PW: Projektwettbewerb IW: Ideenwettbewerb	Teilnahmeberechtigung	Abgabe (Unterlagen- bezug)	SI+A Heft
Bad Ragaz SG	Masterplanung Gebiet Unterrain	Architekten/Raumplaner, die ihren Geschäftssitz in den Kantonen St.Gallen und Graubünden sowie im Fürstentum Liechtenstein haben und über entsprechende Erfahrungen verfügen	30. Sept. 96 (26. Febr. 96)	8/1996 S. 126
Gemeinde Samedan und Stadt Zürich	Quartierplan auf dem Areal Grusch in Samedan (IW)	Fachleute mit Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Graubünden seit mindestens dem 1.1.1996 oder solche, die daselbst heimatberechtigt sind	30. Sept. 96	25/1996 S. 548
Stadt Stein am Rhein	Aussenräume in der Altstadt (IW)	Fachleute wie Architekten, Landschaftsarchitekten oder Kunstschaffende, die seit mindestens 1. Januar 1996 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in den Kantonen Schaffhausen, Thurgau und Zürich oder im Landkreis Konstanz (D) haben	4. Okt. 96 (31. Juli 96)	26/1996 S. 570
Stadt Winterthur	Primärschulhaus Dättwil (PW)	Fachleute, die seit mindestens 1.1.94 ihren Geschäftssitz in Winterthur haben	11. Okt. 96	27/28/1996 S. 615
Gemeinde Wettingen	Neubau Heilpädagogische Schule (PW)	Fachleute mit Wohn- oder Geschäftssitz in Wettingen seit mindestens 1.7.1995 oder solche, die daselbst heimatberechtigt sind	14. Okt. 96	25/1996 S. 548

Präqualifikationsverfahren

Veranstalter	Objekte	Teilnahmeberechtigung	Abgabe	SI+A Heft
Wien	Neustrukturierung eines Teilbereiches des Betriebsareals der Brauerei Ottakring in Wien	EWR und die Schweiz	Bewerbungen: 19. Aug. 96	29/1996 S. 636

Preise

Veranstalter	Objekte	Teilnahmeberechtigung	Abgabe	SI+A Heft
	Prüfnagel, Kanton Aargau, 1996	Vorschläge können vom Auftraggeber, vom Autor des betreffenden Werkes oder von Dritten eingegeben werden	13. August 96	26/1996 S. 570
Le CONI (Comité Olympique National Italien)	La troisième édition du concours «Prix européen d'Architecture pour Infrastructures sportives»	Architectes d'infrastructures pour le spectacle et les prestations de haut niveau ainsi que les infrastructures de base	10 sept. 96	20/1996 S. 412
Genossenschaft Hobel	Bücherregal 1996		11. Sept. 96	26/1996 S. 570
Stiftung Technopark	Produkt, Prozess oder Konzept	Studierende, DiplomandInnen, Assistierende, wissenschaftliche MitarbeiterInnen und Doktorierende aller höheren Lehranstalten sowie Unternehmen	16. Sept. 96	21/1996 S. 444

Wettbewerbe/Preise

Areal Austrasse-Dückerweg in Steffisburg BE

Fünf Architekturbüros aus Steffisburg, Thun und Bern haben mit Projektstudien untersucht, wie das Gebiet zwischen der Steffisburger Unterdorfstrasse und der Zulg baulich neu gestaltet werden soll.

Das Areal ist baurechtlich mit einer Zone mit Planungspflicht belegt. Um Entscheidungsgrundlagen für die Ausarbeitung einer entsprechenden Überbauungsordnung zu erhalten, haben sich verschiedene Eigentümer zum gemeinsamen Vorgehen entschlossen.

Die Projektstudien wurden - ähnlich wie bei einem Architekturwettbewerb nach SIA - von einem Beurteilungsgremium genau unter die Lupe genommen. Ausgewählt wurde schliesslich der Vorschlag des Büros von *Sylvia und Kurt Schenk*, Bern, das am besten verstanden hat, die zum Teil widersprüchlichen Anforderungen unter einen Hut zu bringen.

Die übrigen Projektstudien stammten von folgenden Büros: GWJ Gartenmann Werren Jöhri Architekten, Bern; Lanzrein + Partner Architekten AG mit Löhner und Marbach Architektur und Raumplanung, beide Thun; Steiner + Partner Architekten, Steffisburg, sowie Schefel Hadorn Schönthal Architekten, Thun.

Das Fachpreisgericht setzte sich zusammen aus Niklaus Aeschbacher, Kurt Kilchhofer, Heinz Mischler, Yvonne Hausammann-Schmid, Heinz Kurth und Beat Gassner.



Areal Austrasse-Dückerweg in Steffisburg. Projekt von Sylvia und Kurt Schenk aus Bern

Fischerei Pilloud, Ligerz BE

Die Veranstalter dieses Projektwettbewerbs waren Gerold Pilloud, die Einwohnergemeinde Ligerz und der Verein Bielerseeschutz VBS. Die Aufgabe bestand darin, im Bereich der Kalchofenlände Bauten für den Fischereibetrieb Pilloud zu realisieren. Eingeladen waren Andry Domenic, Ligerz; Bauzeit zusammen mit Atelier -O-, Biel/La Neuveville; Binggeli und Woern; Haymoz, Thalman und Schmid; Jolat und Suter sowie Leimer, Tschanz und Stückli, alle aus Biel.

Die Jury empfiehlt den Veranstaltern einstimmig, die Verfasser des Projektes der *ARGE Bauzeit und Atelier -O-* mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Das Fachpreisgericht setzte sich zusammen aus Jürg Sager, Martin Ernst, Janine Mathez und Walter Rey.

Kirchgemeindehaus Aeschi BE

Die Veranstalterin dieses Projektwettbewerbs war die Reformierte Kirchgemeinde Aeschi-Krattigen. Die Aufgabe bestand in der Projektierung eines Kirchgemeindehauses für gemeinschaftliche Anlässe aller Art auf dem unüberbauten Teil des Pfarrhausgrundstückes westlich der Dorfkirche von Aeschi. Eingeladen waren sieben Büros, nämlich: Architekturwerkstatt 90, Thun; Bau-Atelier, Steffisburg; Raul Felix, Aeschi; Form 4, Imerlaken; Kappeler Architekten AG, Krattigen; Hans-Ulrich Meyer, Bern, und Sylvia und Kurt Schenk, Bern.

Die Jury empfiehlt der Veranstalterin einstimmig, die Verfasser des erstrangierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. Ergebnis:

1. Preis (Fr. 7000.-):

Bau-Atelier Willi Schranz, Steffisburg. Verfasser: Willi Schranz und Jürg Wänzenried

2. Preis (Fr. 6000.-):

Hans-Ulrich Meyer, Bern. Mitarbeit: C. Suter, J. Klingler, D. Jakob

3. Preis (Fr. 2000.-):

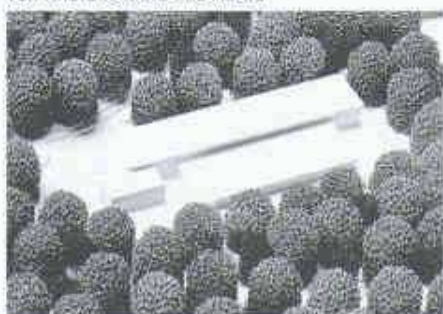
Sylvia und Kurt Schenk, Bern. Mitarbeit: S. Lengen, D. Meyer

Das Fachpreisgericht setzte sich zusammen aus Iris Kaufmann, Bern; Beat Gassner, Thun; Peter Gygax, Kantonales Hochbauamt, Bern; Markus Sigrüst, Kantonale Denkmalpflege, Bern, und Heinrich K. Löhner, Thun.



Kirchgemeindehaus in Aeschi. Projekt von Bau-Atelier Willi Schranz aus Steffisburg

Forstliches Betriebsgebäude in Aarau. Projekt von Andreas Marti aus Aarau



Projektwettbewerb Strandbad Lido in Luzern

Gewinner des Projektwettbewerbs Strandbad Lido sind die Architekten *Max Bosshard* und *Christoph Luchsinger*, Luzern. Die Jury unter dem Vorsitz von Baudirektor Werner Schriepfer empfiehlt das Siegerprojekt und das zweitplatzierte Projekt von *Hans Cometti*, Luzern, zur Weiterbearbeitung.

Anfang April 1996 hatte die Stadt Luzern zwölf Architekten zu einem Projektwettbewerb eingeladen, mit dem Ziel, einen Vorschlag für den Neubau des abzubrechenden Hauptgebäudes und Kabinentraktes sowie für die Sanierung des Restaurants Siesta zu erarbeiten. Die Aufgabenstellung forderte, das die bestehenden städtebaulichen und architektonischen Qualitäten aufgenommen, die Bedürfnisse eines modernen Badebetriebes abgedeckt und die finanziellen Konsequenzen aufgezeigt werden.

Von unterschiedlichen Haltungen zur gestellten Aufgabe ausgehend, sind die zwei erstrangierten Projekte von guter städtebaulicher und architektonischer Qualität. Der Entscheid, welches der beiden Projekte schliesslich verwirklicht werden soll, bedarf einer weiteren Klärung. Die Jury empfiehlt daher der Veranstalterin, die beiden Projekte mit weitergehenden und präzise formulierten Erkenntnissen aus dem Wettbewerb weiterbearbeiten zu lassen. Nach der Weiterbearbeitung und der erneuten Beurteilung durch das Preisgericht wird Mitte September 1996 jenes Projekt bestimmt, das dem Stadtrat zur Ausführung empfohlen werden soll. Zu diesem Zeitpunkt werden alle Projekte der Öffentlichkeit vorgestellt.

Der dritte Preis geht an die Luzerner Architekten *Danièle Marques* und *Bruno Zurkirchen* und der vierte Preis an das Zürcher Architekturbüro *Tropeano + Pfister*.

Forstliches Betriebsgebäude, Aarau AG

Der Veranstalter des Projektwettbewerbs war die Orsbürgergemeinde Aarau. Eingeladen waren Dieter Felber, Leuner & Zampieri Architekten, Andreas Marti, Quintus Müller mit Paola Maranta und Thomas Staenz. Die Aufgabe bestand darin, ein neues Betriebsgebäude für den Forstdienst von Aarau zu projektieren.

Die Jury empfiehlt der Veranstalterin einstimmig, das erstrangierte Projekt ausführen zu lassen.

1. Rang, 1. Preis (Fr. 6500.-):

Architekturbüro Andreas Marti, Aarau. Mitarbeit: S. Marending. Spezialist: Minikais Witta Voss, Baden.

2. Rang, 2. Preis (Fr. 5500.-):

Leuner und Zampieri Architekten, Aarau. Mitarbeit: M. Roth, P. Wernli. Spezialist: Makiol und Wiederkehr, Lenzburg.

3. Rang, 3. Preis (Fr. 5000.-):

Quintus Müller und Paola Maranta, Basel. Mitarbeit: A. Bründler, X. Riva. Spezialist: Branger & Conzett, Chur.

Das Fachpreisgericht setzte sich zusammen aus Felix Fuchs, Stadtbaumeister, Aarau; Walter Kaufmann, Aarau; Konrad Ochler, Küttigen; René Stoos, Brugg, und Werner Schibli, Aarau, Esatz.

UIA Barcelona 96

Schweizer Architekten und Architektinnen tauchen im Ausland verschiedentlich als Projektverfasser von Bauvorhaben auf – eine eindrückliche Zusammenstellung von laufenden und geplanten Vorhaben hat unlängst Roman Hollenstein in der «Neuen Zürcher Zeitung» vom 13./14. April dieses Jahres aufgelistet. Diese Aufträge sind teilweise Resultate gewonnener Wettbewerbe. Bei den anlässlich des UIA-Kongresses in Barcelona von Anfang Juli 1996 ausgeschrieben drei Wettbewerben haben hiesige Teilnehmer wiederum hervorragende Resultate erzielt.

Service Area for the Logistic Activities Zone of the Port of Barcelona

1st prize (2 000 000 PTA.):

Jean Lou Rivier, Lausanne

2nd prize (1 000 000 PTA.):

Hiroshi Ninomiya y Kazuko Ninomiya, London/Kanagawa

3rd prizes (300 000 PTA. each):

- Mathis Göller, Michael Göller, Daniel Niggli, Mathias Müller, René Gälli, Kächberg-Zürich

- Herwing Kleinhalp, Thomas Pucher, Graz
- Naoto Yaegashi, Gen Muraguchi, Hidetoshi Ohta, Kazuya Sakurai, Naotami Yasuda, Sendai

Jury: Josep Munné, Barcelona; Diana Agrest, New York; Francesco Dal Co, Venice; Antonio Ortiz, Seville; Michael Rotondi, Los Angeles. Reserve members: Alain Véro Geneva; Alejandro Zaera, London/Madrid.

The Environs of Barcelona Football Club

1st prizes (1 000 000 PTA. each):

- Angelil Graham/Pfenninger/Scholl, Zurich/Los Angeles. Project-Team: M. Schöll, R. Pfenninger, S.V. Fischer, C. Thomiet

- David Flo Tarruella, Barcelona

2nd prize (500 000 PTA.):

Jordi Badia, Anna Pla Camà, Javier Zumarraga, Laurence Liaw, Miriam Anasari, Tony Leung, Barcelona

3rd prizes (300 000 PTA. each):

- Fabio Zlatich, Pietro Celli, Trieste
- Iwata Shogo, Mori Yasuo, Kawai Rikiya, Baba Sinsuke, Matuoka Horotada, Osaka
- Alex C. Ho, San Francisco

Jury: Josep Lluis Núñez, Barcelona; Josep Antoni Acebillo, Barcelona; Vittorio Gregotti, Milan; Kristian Gullichsen, Helsinki; Roberto Segre, Rio de Janeiro. Reserve members: Rafael de Cáceres, Barcelona; Helle Juul, Copenhagen.

Housing and Public Space in the Historical Centre of Barcelona

UNESCO prize (7000 USD):

Peter Abt, Bettingen-Zürich

Award by the Japan Institute of Architects (5000 USD):

Juan Gabriel García, Paula Gardells, José M. Flores, Juan Marco, Clara E. Mejía, Chelo Penadés, Valencia

Jury: Rifat Chadirji, Kingston-upon-Thames; Manuel Gallego, La Coruña; Adèle Naudé Santos, San Diego; Dietmar Steiner, Vienna. Reserve members: Sabine Kraft, Aachen; Victor Pérez Escolano, Seville.

Eidgenössischer Wettbewerb für freie Kunst

Der Eidgenössische Wettbewerb für freie Kunst wird seit 1899 alljährlich durchgeführt. In seiner heutigen Form stützt er sich auf die mehrmals revidierte «Verordnung über die eidgenössische Kunstpflege» vom 29. September 1924.

An dem vom Bundesamt für Kultur durchgeführten Wettbewerb können sich Künstlerinnen und Künstler sowie Architektinnen und Architekten schweizerischer Nationalität und solche, die sich seit mindestens fünf Jahren in der Schweiz aufhalten oder mit einer/einem Schweizerin/Schweizer verheiratet sind, bis zum vierzigsten Altersjahr beteiligen. Der Wettbewerb wird in zwei Etappen durchgeführt. In der ersten Runde haben die Kandidatinnen und Kandidaten der Jury ein Dossier vorzulegen. Die ausgewählten Bewerberinnen und Bewerber werden zur zweiten Runde eingeladen, wo sie ihr Schaffen mit Originalwerken dokumentieren müssen. In einer zweitägigen Sitzung bestimmt die Eidgenössische Kunstkommission, die als Jury wirkt, unter den Kandidaten der zweiten Runde die Preisträgerinnen und Preisträger.

Die private Kiefer-Hablitzel-Stiftung hat ihren Stipendienwettbewerb mit dem Eidgenössischen Wettbewerb für freie Kunst zusammengelegt, verfügt aber über eine eigene Jury.

Die Architekten unter den Preisträgern 1996 sind:

- Gion A. Caminada aus Vrin/GR (sFr. 20 000.-) und
- Olaf Hunger aus Basel (sFr. 20 000.-).

Europas 1995/96

Europas Suisse, Mitglied des europäischen Verbundes von Architekturwettbewerben in 13 Ländern, hat im Rahmen eines Symposiums in Basel die Preise für die 4. Session der in der Schweiz eingereichten Projekte verliehen. Mit den seit 1989 alle zwei Jahre stattfindenden Europas-Wettbewerben werden Beiträge zur Weiterentwicklung der Wohnarchitektur sowie des Städtebaus geleistet und jungen Architektinnen und Architekten unter 40 Jahren der Zugang zu öffentlichen und privaten Aufträgen geebnet.

Europas ging aus dem vor mehr als 20 Jahren in Frankreich gegründeten PAN (Programme d'Architecture Nouvelle) hervor. Zu den ersten Preisträgern gehörten viele der heutigen Stararchitekten wie Jean Nouvel, Dominique Perrault und Yves Lyon.

Europas 4 wurde dieses Jahr in der Schweiz von der Ciba als Hauptsponsor gefördert und hatte als Thema die Umstrukturierung und Verdichtung bestehender peripher gelegener, urbaner Bebauungen zu Wohnzwecken.

Als Schweizer Standorte dienten dieses Jahr Gelände in den Ortschaften Basel (Schoren), Biasca (Pasquerio), Dietikon (Scheller), Lausanne (Prélaz) und Neuchâtel (Serrières).

Preisträger und Preisträgerinnen:

Basel:

Peter Pretterhofer und Sonja Simbeni, Graz

Biasca:

Antoine Hahne, Guy Nicollier, Lutry

Dietikon (ex aequo):

Wim Bouwhuizen, René Sangers, Alette Pak, Utrecht, und Cécile Brivac, Edgar Gonzalez, London

Neuchâtel:

Cédric Schärer, Saint-Imier/USA-New York

Ankäufe:

Biasca (1. Rang):

Monika Breu, Wien

Neuchâtel (2. Rang):

Yves Lhériaux, Zürich. Mitarbeit: Christine Demander

Lausanne (3. Rang):

Roland Montrone, Lausanne. Mitarbeit: Laurence Wüthrich

Basel (4. Rang):

Martin Portmann, Luzern

Lausanne (5. Rang):

Pierre-Yves Gruaz, Marco Becherraz, Montreux

Erwähnungen:

Dietikon (1. Rang):

VMX Architects, Don Murphy, Leon Teunisson, Amsterdam

Lausanne (2. Rang):

François Jarrige, Sylvain Ebode, Paris

Biasca (3. Rang):

Maria Arana Aroca, Victoria Acebo García, Angel Alonso Ortiz, Madrid

Neuchâtel (4. Rang):

Jean-Claude Frund Fabrice Kocher, Boudry

Die Fachjuroren waren Dietmar Eberle, Bregenz; Jacques Blumer, Bern; Jacqueline Haldorn, Bern, und Ueli Marbach, Zürich.

Europas 1995/96. Projekt für Basel von Peter Pretterhofer und Sonja Simbeni, Graz

